

Auf den Weg gemacht ...

Mit jedem Start eines neuen Schuljahres beginnt immer auch für einen neuen Jahrgang der Weg zur Konfirmation. Am Anfang dieses Weges haben die Jugendlichen zusammengetragen, auf was die Kirche aus ihrer Sicht baut und was sie von ihrer Gemeinde erwarten.

Jugendliche in den Kirchgemeinden haben sich wieder auf den Weg gemacht. Mit dem Schuljahresbeginn – mancherorts auch schon davor – hat die Vorbereitung auf die Konfirmation begonnen. Mädchen und Jungen im Alter zwischen 14 und 15 Jahren gehen den Weg, um an ihrer Konfirmation ihre Taufe zu bestätigen, wurden doch die meisten von ihnen im Säuglingsalter getauft. Ihr persönliches Bekenntnis, ihr «Ja» zur eigenen Taufe, holen sie dann nach. Für einige Jugendliche ist es das letzte Schuljahr, das sie mit ihren Weggefährten, mit denen sie seit der Primarschule oder sogar schon länger unterwegs sind, verbringen, bevor sie eine Lehrstelle antreten. Für andere ist es ein Wiedersehen, weil sie unterwegs auf eine andere Schule gewechselt haben. Wieder andere sind erst vor kurzem oder in den letzten Jahren zugezogen. So vereint machen sie sich nun zusammen mit ihren Pfarrpersonen auf den Weg.

Was erwarten die Konfirmandinnen und Konfirmanden von diesem Weg? Was erwarten sie von ihrer Kirchgemeinde? Was erwarten sie von ihren Pfarrern und Pfarrern? Haben sie auch eine Erwartung an Gott? In den ersten Wochen haben wir in unserer Konfgruppe die Frage gestellt, was für die Jugendlichen alles zu ihrer reformierten Kirchgemeinde, die symbolisch als Umriss in die Mitte auf den Boden gezeichnet wurde, gehört. Es war erstaunlich, was alles auf die Karten geschrieben wurde und wie bunte Bausteine die Kirche gebildet hat.

Und noch etwas war erstaunlich: Mein Pfarrkollege und ich haben die Frage nach dem Fundament der Kirche ins Gespräch gebracht. Was sind die wichtigsten Bausteine, von all denen, die zusammengetragen und gleichsam zusammengesetzt wurden? Was sind die wichtigsten Bausteine, mit denen man ein Fundament bauen könnte, sodass die Kirche einerseits überhaupt gebaut werden kann? Und welche Bausteine braucht es, dass andererseits



In der Konfnacht wandern junge Erwachsene gemeinsam durch die dunkle Nacht und werden an verschiedenen Orten von einer warmen, hellen Kirche begrüsst.

die Kirche nicht ins Wanken gerät? Selbstständig haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden ohne jegliche Moderation folgende Bausteine als Fundament unter die Kirche gesetzt: Gebet, Bibel, Gott, Pfarrer und Glaube. Dass Pfarrern und Pfarrer aus der Sicht der Jugendlichen ein wichtiger Teil des Fundaments sind, schmeichelt meinem Kollegen und mir natürlich. Vielleicht sind das aber auch nur erste Versuche der Jugendlichen, sich in Seelsorge zu üben. Die anderen Steine aber lassen mich hoffen, dass der viel zitierte Traditionsabbruch über Kenntnis von Kirche vielleicht nicht ganz so gross ist wie vielerorts befürchtet. Zumindest die Jugendlichen, die als Konfirmandinnen und Konfirmanden unterwegs sind, scheinen eine recht tiefgründige Idee und Vorstellung davon zu haben, worauf die Kirche

im übertragenen Sinnen gebaut sein sollte. Wir sind gespannt, wie sich das Gespräch über die Kirche noch entwickeln wird.

Ganz im wörtlichen Sinne «auf den Weg gemacht» haben sich über 120 Jugendliche aus unterschiedlichsten Orten aus dem Kanton in der Nacht vom 20. auf den 21. September. Jedes Jahr im Herbst kommen Konfirmandinnen und Konfirmanden zusammen, um sich gemeinsam auf den Weg zu machen – von Kirche zu Kirche und von Ort zu Ort unter dem Motto «unterwägs dihei». Dieses Jahr von Horgen über den Horgenberg und die Hirzler Höhi zur Mitternachtsverpflegung in Hirzel. Von da dann weiter über die Schlieregg nach Schönenberg und vorbei am Hüttner See hinunter nach Richterswil. Es ging bei diesem gemeinsamen Weg einerseits darum, beim Wandern durch

die Nacht die eigenen Grenzen auszuloten – zumindest die der Müdigkeit und des Durchhaltens. Es ging aber auch darum, zu überlegen, was die Jugendlichen in ihrem Leben alles mit sich herumtragen – vielleicht auch an Sorgen und Bedenken durch eine Nacht, in der sie nicht zum Schlafen kommen. Und dann die Frage, wer wird wohl sonst noch in einer solchen Nacht irgendwo auf der Welt unterwegs sein? Unterwegs im Schutz der Dunkelheit – unerkannt auf der Flucht in der Hoffnung auf ein besseres Leben an einem sicheren Ort.

Wieder zurück im Konfunti freue ich mich auf den weiteren gemeinsamen Weg mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden bis zu ihrer Konfirmation und gerne auch weiter ...

Pfarrer Thomas Villwock

Editorial

Ein Dach über dem Kopf

Im November letzten Jahres zog es mich nach Südafrika. Auf dem Weg vom Flughafen in die Stadt fielen mir links und rechts die endlos aneinandergereihten «Shacks» ins Auge – Blechhütten, die sich kilometerweit erstrecken. Schnell lernte ich den Begriff der Townships kennen. Für einige mag es eine Touristenattraktion sein, doch fragt man die Einheimischen, warnen sie vor der Lebensgefahr, die diese Gebiete bergen.

Durch ein Videoprojekt, für das ich von einer Hilfsorganisation beauftragt wurde, hatte ich die Gelegenheit, ein solches Township aus nächster Nähe zu erleben. Die Organisation «Township Help» finanzierte und stattete ein neues Heim für Waisenkinder aus. Die Eltern hatten ihre Kinder verlassen – teils, weil sie selbst in Armut leben, teils, weil von den Vätern verlassene, alleinerziehende Mütter keine andere Wahl sehen, oder weil die Sucht nach Alkohol stärker ist als die Verantwortung für die eigenen Kinder. Die Kinder sind vom Verlust geprägt und glauben oft nicht an eine bessere Zukunft.

Meiner Meinung nach sind die Menschen in den Townships nicht einfach böse oder schlecht. Sie sind verzweifelt. In dieser Verzweiflung schwindet viel an Moral, und Geld wird wichtiger als das eigene Fleisch und Blut. Sie wurden durch die Apartheid aus ihren Städten vertrieben, werden manipuliert und in die Armut gedrängt. Wer kein Opportunist ist, leidet zuerst. Hilfe zu leisten, ist nicht einfach. Denn es ist schwer sicherzustellen, dass Unterstützung auch dort ankommt, wo sie am dringendsten gebraucht wird.

Doch den Kindern, die die Zukunft dieser Gesellschaft bilden, kann man die Hoffnung an das schöne Leben zurückgeben. Die Träume und Ziele erreichbar machen. Sie haben noch die Chance, eine gute Ausbildung zu machen, einen ordentlichen Lohn zu verdienen und sich ein ehrliches Leben aufzubauen. Und all das beginnt mit einem richtigen Zuhause. Mit einem Dach über dem Kopf.

June Fierz lebt in Oberrieden und hat eben ihr Studium begonnen.



Bild: ZVH

Horgen

Musik

Ach, die liebe Orgeldame

Vor einigen Wochen war die Orgel plötzlich verstummt und es wurde still in unserer Kirche. Das Herzstück des in die Jahre gekommenen Spieltisches war defekt. Glücklicherweise konnte die zuständige

Orgelfirma innert weniger Tage den Schaden beheben und die Orgeldame wieder zum Klingen bringen. Ungewiss bleibt, wie lange die nicht mehr junge Technik noch durchhält. Beinahe wöchentlich fordern Tonausfälle unseren Organisten auf, diese kreativ zu umspielen.

Seit geraumer Zeit trifft sich regelmässig eine Arbeitsgruppe Orgelrevision zu Sitzungen. Es wird beraten, geplant und diskutiert. Im Mittelpunkt stehen eine Bestan-

desaufnahme der bald 65-jährigen Orgel, Abklärungen und das Gutachten eines unabhängigen Fachexperten. Ebenso hat in den letzten Wochen ein Statiker den Zustand unserer Kirche beurteilt. Wer hätte gedacht, dass auf der Orgelepore mehr als 15 Tonnen Gewicht lasten, auf einer voll besetzten Gegenlepore mit 200 Stühlen noch mehr? Im Bericht ist zu lesen, dass Leib und Leben nicht gefährdet sind. Das ist gut zu wissen. Weitere

Abklärungen sollen die getroffenen Annahmen noch bestätigen.

Im Spätherbst lädt eine neue Website zum Mitverfolgen ein. Es freut uns, wenn die ältere Orgeldame viel Aufmerksamkeit erhält. Gerne berichtet die Arbeitsgruppe regelmässig aus ihren Sitzungen und lässt Sie am spannenden Geschehen teilhaben.

Barbara Grimm, Kirchenpflege, Vorsitz Arbeitsgruppe Orgelrevision

Freiwillige

Freiwillig altmodisch?



Am Fest für die Freiwilligen spielt Altfrentsch zum Konzert und Tanz.

Am 27. Oktober laden wir die vielleicht wichtigsten Glieder unserer Gemeinde zum Fest ein: die Freiwilligen! In der öffentlichen Meinung bemisst sich der Wert von Arbeit oft im Salär. Über die Grossen der Wirtschaft flüstert man voller Andacht die vielen Nullen ihrer Entlohnung. Wir aber finden genau diejenigen grossartig, die ganz ohne finanzielle Anreize ihre Zeit und Fähigkeiten freiwillig einbringen, um das zu schaffen, was uns alle trägt: Gemeinschaft.

Da mag man sich vielleicht fragen: Einfach so mitzumachen, ist das nicht gegen den Zeitgeist?

Um die vielen Menschen zu feiern, die in so vielen Bereichen unserer Gemeinde Besonderes leisten, haben wir zum Konzert und Tanz das Appenzeller Quartett «Altfrentsch» eingeladen. Das kann man in etwa mit «altmodisch» übersetzen, denn sie haben sich 2016 gegründet, um alte Musik aus der Region neu zu beleben. Ist das nicht auch aus der Zeit

gefallen? Sie sagen: «Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Stücke, die nicht oder kaum mehr gespielt werden, wieder zum Klingen zu bringen.»

Und tatsächlich spielen sie auf traditionellen Instrumenten. Aber neben der Appenzellermusik vom späten 18. bis ins 20. Jahrhundert spielen sie auch Tangos, Czardas, Salon- und Kaffeehausmusik bis hin zu New Orleans Jazzklängen. Damit verwöhnen sie Ohren und Gemüt, denn ein bisschen Sehnsucht nach alten Tagen darf auch aufkommen. Dabei bilden sie eine grosse Vielfalt ab: «Unsere Musik ist verspielt, manchmal zuckersüss und manchmal ruppig, traurig, fröhlich, laut und leise. Ob zum Tanz oder Konzert, sennisch oder klassisch, Altfrentsch bedeutet abwechslungsreicher Musikgenuss, bei dem es nie nur «graadus» geht.»

So ist es wohl auch mit der Freiwilligenarbeit. Obwohl es da auch nicht immer geradeaus geht und man das schon immer macht, ist sie

eben überhaupt nicht altmodisch. Es gibt Platz für Alte und Junge. Egal, ob in Kinder- und Jugendarbeit, beim Backen, Basteln für den Bazar, beim Helfen bei Veranstaltungen, gemeinsamen Kochen, beim Fahrdienst, in Kommissionen oder bei Seniorenbesuchen: Die Freiwilligen spiegeln die Vielfalt unserer Gemeinde. Und auch neue Ideen sind immer willkommen.

So wie gute Musik grosse Freude bereiten kann, bereitet es grosse Freude, sich einfach selbstlos einzulassen und den Moment zu erleben.

Zum Freiwilligenfest haben wir alle eingeladen, die sich im vergangenen Jahr in unserer Gemeinde engagiert haben. Falls wir jemanden dennoch vergessen haben sollte bitte auf jeden Fall bei uns melden. Wer Lust bekommen hat, sich freiwillig einzubringen, kann uns auch mailen: freiwillige@refhorgen.ch oder altmodisch anrufen. Wir freuen uns auf Euch!

Wiebke Hein, Kirchenpflegerin

Horgen

Chiletag Hirzel

Benefizkonzert zum Chiletag

Haben Sie den Hirzler Chiletag mit vorgängigem Benefizkonzert in Ihrer Agenda vermerkt? Der ukrainische Chor freut sich, gemeinsam

mit Ihnen das Projekt «Kinder der Hoffnung» von G2W in und um die Ukraine zu unterstützen. Beinahe täglich erschüttern neue Bilder der Zerstörung – Angst und Not treiben Menschen in die Flucht. Besonders betroffen sind immer wieder Kinder. Die materielle und psychische Not nimmt kein Ende und braucht unsere Hilfe! Des-

halb ist der Erlös nochmals für das hoffnungsvolle Kinderprojekt bestimmt. Unermüdlich probt der ukrainische Chor seit den Sommerferien für seinen Auftritt im Konzert. Es ist ihm ein grosses Anliegen, Sie alle zu beglücken und zugunsten des Projekts zu singen. Zuversicht schenken möchte auch unsere neue Horgner Sigristin und Sängerin Olha Kuksenko-Rossi. Gemeinsam mit ihrem Mann versteht sie es, mit Musik, Volksweisen, Licht und Performance zu berühren. Ihr wundervolles Stimmtalent ist stets ein Genuss, sei es im Konzert oder Gottesdienst. Seien Sie alle ganz herzlich eingeladen!

Barbara Grimm, Kirchenpflege

Benefizkonzert:
Freitag, 8. November, 19 Uhr
Kirche Hirzel

Ökumenischer Gottesdienst
und Chiletag:
Sonntag, 10. November
10 Uhr, Katholische Kirche Hirzel
Ab 11.15 Uhr im Schützenmattsaal



Grosse Vorfreude auch bei den Sängerinnen des ukrainischen Chors.

Kinder und Familie

Biblisches Geocaching und Jugendgottesdienst

JuKi einmal ganz anders. Mit Geocaching sind wir unterwegs und suchen gemeinsam den grossen Schatz. Mit der Bibel an unserer Seite kann fast nichts mehr schief gehen. Dort finden wir viele gute Ideen, Ratschläge und auch Tipps. Sie wird uns helfen, um auf die richtige Spur zu kommen, damit wir den Schatz auch ganz bestimmt finden. Aber die Ratschläge und Tipps

aus dem dicken alten Buch können uns auch im wahren Leben helfen, um Herausforderungen zu meistern. Die Bibel kann jederzeit ein Wegweiser sein.

Unsere Erfahrungen vom Nachmittag teilen wir im anschliessenden Jugendgottesdienst. Herzliche Einladung dazu an alle, die bei der Feier dabei sein möchten.

Andrea Läderach

Freitag, 25. Oktober, 19.30 Uhr
Kirche Hirzel

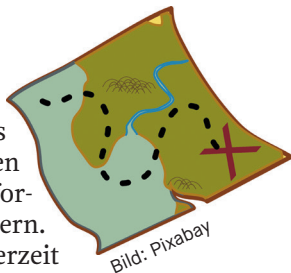


Bild: Pixabay

Talente und Motivierte gesucht!

Jedes Jahr studieren wir sowohl in Horgen wie auch im Hirzel je ein unterschiedliches Krippenspiel ein. In Horgen wird es am 3. Advent aufgeführt, im Hirzel am Heiligabend.

Wir suchen Kinder ab Kindergartenalter, Jugendliche und auch Eltern, die mit uns zusammen die Theaterstücke einstudieren, Kulissen bauen, Requisiten herstellen und uns auf ganz unterschiedliche Weise unterstützen. Es gibt Rollen mit viel oder wenig Text, wir benötigen Hilfe beim Auf- und Umbau der Kulissen, sind froh um jemanden, der die Scheinwerfer oder den Beamer bedient – Sie sehen, nicht nur über die Teilnahme Ihrer Kinder, sondern auch über Ihre Unterstützung würden wir uns sehr freuen.

Singen

Stimmensuche Christmas Singing

Die Kantorei Horgen lädt Singbegeisterte zur Mitwirkung beim Christmas Singing 2024 ein. Zusammen mit dem katholischen Kirchenchor, dem Kinder- und Jugendchor der Musikschule Horgen und diversen Musizierenden wird die Adventszeit mit Liedern aus der ganzen Welt besungen. Ob Gross oder

Die Proben finden im November/Dezember an verschiedenen Mittwochnachmittagen statt. Da die Proben teils an denselben Nachmittagen stattfinden, kann nur bei einem der beiden Krippenspiele teilgenommen werden. Désirée Madörin

Auskunft und Anmeldung:

Désirée Madörin, 044 727 47 68, madoerin@refhorgen.ch (für Krippenspiel Horgen), Katharina Morello, 044 727 47 40, morello@refhorgen.ch (für Krippenspiel Hirzel).

Aufführungen:

Sonntag, 15. Dezember, 17.15 Uhr
Kirche Horgen

Montag, 23. Dezember, 16 Uhr
(öffentliche Hauptprobe)

Dienstag, 24. Dezember, 17 Uhr
Kirche Hirzel

Klein, Jung oder Alt, alle sind beim Christmas Singing herzlich willkommen, die Adventszeit mit ihrer Stimme zu bereichern. Nähere Angaben, darunter auch die Probedaten, sind dem Flyer oder der Website www.refhorgen.ch zu entnehmen. Anmeldungen bitte bis 24. November an kantorat@refhorgen.ch oder per Telefon an 077 419 51 00.

Kantor Daniel Pérez

Sonntag, 8. Dezember, 17.15 Uhr
Kirche Horgen

Gottesdienst

Wieso kommst du zum Evensong?

Hier kommen einige Wortmeldungen von Besuchenden des Evensongs: «Ich komme gerne zum Evensong, weil ich das angenehme familiäre Ambiente dieser Abendfeier geniesse.» «Ich singe sehr gerne. Hier kann ich alle Sorgen loslassen und mich ganz dem Gesang hingeben.» «Die Mischung zwischen gesungenen Liedern und gehörtem Wort stellen mich jedes Mal auf.»

«Ich mag es, mit anderen Menschen zu singen. Zuhause geht das nicht.» «Die guten Texte und die Musik beschliessen den Tag mit Freude.»

Wir freuen uns, wenn Sie bei der nächsten Feier mit uns singen und den Worten von Pfarrerin Alke de Groot lauschen. Vor der eigentlichen Feier gibt es die Möglichkeit, das jeweils neue Lied bereits kennenzulernen. Herzliche Einladung! Kantor Daniel Pérez

Samstag, 19. Oktober, 18 Uhr
Kirche Hirzel
Liedeführung 17.30 Uhr

Vortrag

Licht und Dunkelheit

Auf dem Weg durch sein Leben begleiten jeden Menschen Licht und Dunkelheit, immer wieder. Manchmal mehr Licht, manchmal mehr Dunkelheit. Das eine wird gewünscht und erhofft, das andere gefürchtet und gemieden. Und manchmal führt dieser Weg zwischen Sehnsucht nach Licht und Leichtigkeit und Angst vor Dunkelheit und Versagen bewusst oder unfreiwillig auch ins Gefängnis.

Ein Abend mit einem Erfahrungsbericht aus der Gefängnis-seelsorge, wo sich Dunkelheit und Licht täglich ein Stelldichein geben. Pfarrer Ernst Hörler

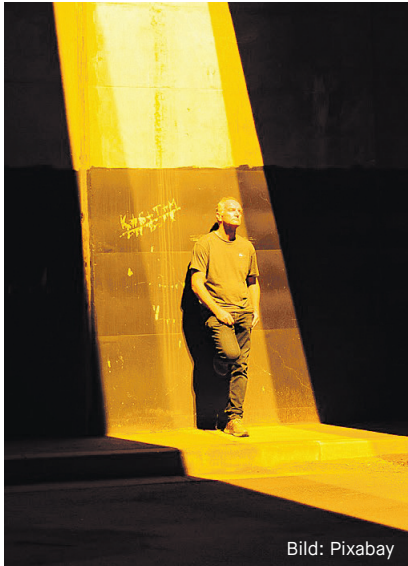


Bild: Pixabay

Mittwoch, 30. Oktober, 19 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Treffpunkt Philosophie

Wissen ist Macht?!

Nie in der Menschheitsgeschichte ist Wissen für jeden und jede zugänglicher gewesen als heute. Die Digitalisierung und das Internet machen es möglich. Damit ist aber keinesfalls gesagt, dass der Mensch schlauer geworden ist. Die Qual der Wahl obliegt ihm oder ihr immer noch, welches Wissen denn nun das richtige ist. Die philosophische Erkenntnistheorie erkannte den

Zusammenhang von Wissen und Macht seit der Antike. Wer kein Wissen hat, ist ohne Macht, d.h. als Mensch ohnmächtig. So formulierte der englische Philosoph Sir Francis Bacon (1561–1626) als erster: «Denn Wissen selbst ist Macht.» Wilhelm Liebknecht (1826–1900), einer der Mitbegründer der SPD in Deutschland, sagte: «Wissen ist Macht – Macht ist Wissen». Er gab als erster dem Ausspruch Bacons eine politische Bedeutung, indem er forderte, dass die Arbeiterklasse ebenfalls an Wissen, Kultur und

Bildung teilhaben müsse. Und heute herrscht der Eindruck vor, dass Wissen bewusst manipuliert oder vorenthalten wird, um andere Menschen zu beherrschen.

Wie können wir heute mit Wissen und Macht umgehen? Denken und diskutieren Sie mit!

Pfarrer Torsten Stelter

Mittwoch, 23. Oktober, 6. und 20. November, 19 – 21 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen, Kleiner Saal

Jubiläum

20 Jahre Seniorenchor Horgen



Der Seniorenchor freut sich: über seinen Geburtstag und auf das Gastspiel im Gottesdienst am 20. Oktober in der Kirche Horgen.

Am 21. Oktober 2004 fand im Kirchgemeindehaus die erste Probe des Seniorenchors Horgen statt. Auch nach zwei Jahrzehnten ist die Freude am Singen nicht vergangen. Die derzeit 40 Sängerinnen und Sänger treffen sich zweiwöchentlich im Kleinen Saal des Kirchgemeindehauses, um zu singen und die Probe bei Kaffee und Kuchen im wahrsten Sinne ausklingen zu lassen. Erika Appenzeller, eine Sängerin der ersten Stunde, blickt zurück auf 20 musikalische Jahre im Seniorenchor.

Alles begann aus einer Not. Der reformierte Kirchenchor, so Appenzeller, hatte Anfangs der Nuller-Jahre mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen, weswegen man 2004 entschied, aus dem Kirchenchor einen Projektchor zu machen, welcher heute den Namen «Kantorei Horgen» trägt. «Die Älteren unter uns wollten nicht im Weg stehen, aber auch nicht das Singen aufgeben», berichtet Erika. Mit Heiner

Egli fanden sie jemanden, der den Chor leiten würde. So trafen sich Ende Oktober 2004 rund 20 Sängerinnen und Sänger zur ersten Chorprobe. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht vom «Seniorenchor» oder «-chörli» die Rede, sondern von der Singgruppe «Neue Wege entstehen beim Gehen». Es galt zunächst zu schauen, ob diese Formation überhaupt bestehen würde. Allfällige Sorgen verfliegen aber so schnell wie ein Lied und bald darauf führte im Sommer 2008 die frühere Kantorin Cristina Marugg den Seniorenchor.

Der Weg des Chors war überwiegend konstant und erfuhr in 20 Jahren wenige Änderungen. Einzig mit dem Wechsel der neuen Leitung wechselte der Probentag vom Donnerstag auf den Montagnachmittag. Und auch die Länge der Chorprobe wurde erst im letzten Jahr auf 75 Minuten verlängert (der Chor wünsche mehr Singzeit). Das Chorbild hingegen veränderte sich bestän-

dig durch Neuzugänge aber auch wegen Todesfällen.

Im Januar 2016, nach 12 Jahren, erlebte der Seniorenchor seine erst dritte Chorleiterin. Barbara Grimm, jetzige Kirchenpflegerin, leitete den Chor bis zu ihrer Pensionierung 2021. Eine grosse Zäsur in der noch jungen Geschichte des Seniorenchors bildete die Corona-Pandemie 2020. Singen war auf einmal nicht mehr möglich, weswegen Barbara den Chormitgliedern Briefe mit Gedichten, Bildern und sogar ganze Liedhefte schickte, um zuhause singen zu können. Umso schöner war es, erzählt Erika, als das Singen wieder ermöglicht wurde, zwar mit Abstand und einer viel kleineren Gruppe, aber in Gemeinschaft.

Auf die Frage, was sich Erika Appenzeller für den Chor wünscht, antwortet sie: «Es soll weiterhin möglich sein, unbeschwert singen zu können. Die Proben sind ein Lichtblick für die Menschen.»

Das 20-jährige Jubiläum wird im Gottesdienst unter der Mitwirkung des Seniorenchors Horgen fast auf den Tag genau gefeiert.

Kantor Daniel Pérez

Sonntag, 20. Oktober, 10 Uhr
Kirche Horgen

«Es soll weiterhin möglich sein, unbeschwert singen zu können. Die Proben sind ein Lichtblick für die Menschen.»

Oberrieden

Ökumenische Bibelgespräche

Auf das Leben

«Auf das Leben», so lautet der Trinkspruch, mit dem man in Israel das Glas erhebt «Le chajim». Ob Jesus seiner Mutter bei der Hochzeit zu Kana so zugeprostet hat? In unserem neuen ökumenischen Format «Bibelgespräche» geht es um unbändiges und mutmachendes Leben.

Kommen Sie mit! Machen Sie sich mit uns, Thomas Hartmann und mir, auf die Suche nach Gottes kraftvoller Unterstützung im Leben. An sechs Abenden im Winterhalbjahr wollen wir mit Ihnen jeweils einem Bibelabschnitt aus dem Johannesevangelium genauer anschauen. Es sind einfache Stories aus dem Leben Jesu. Probleme werden in den Texten und auch in unseren Bibelgesprächen nicht ausgeklammert. Bestärken und begeistern wollte Johannes. Wir hoffen, unsere Gespräche, jeweils abwechselnd im katholischen Gemeindezentrum und im reformierten Gemeindehaus, stärken Sie und machen Ihnen Freude. Das Johannesevangelium ermuntert uns, «himmlische Zeichen» in unserem Alltag selbst zu entdecken.

Pfarrer Berthold Haerter

Mittwoch, 30. Oktober, 19 – 20.30 Uhr
Zürcherhaus
(Fröhlich werden, Joh 2,1–12)



Bild: Irmgard Pricker

Die Heilung des Blindgeborenen

Mittwoch, 27. November, 19 – 20.30 Uhr
Heilig Chrüz
(Glücklich werden, Joh 4,46–54)
Mittwoch, 8. Januar, 19 – 20.30 Uhr
Zürcherhaus
(Beweglich werden, Joh 5,1–18)
Mittwoch, 5. Februar, 19 – 20.30 Uhr
Heilig Chrüz (Satt werden, Joh 6,1–15)
Mittwoch, 5. März, 19 – 20.30 Uhr
Zürcherhaus
(Bewahrt werden, Joh 6,16–20)
Mittwoch, 9. April, 19 – 20.30 Uhr
Heilig Chrüz
(Hellsichtig werden, Joh 9,1–41)

Feiern

Gottesdienst gemeinsam

Wieder einmal feiern wir gemeinsam unseren Glauben – wir werden in den Fusspuren besonderer Menschen gehen, den sog. «Heiligen» nachspüren. Was macht sie zu Vorbildern für uns? Wer ist überhaupt ein «Heiliger»?

Das Fest «Allerheiligen» will all jene Menschen in den Blick nehmen, die den Willen Gottes hören und auch tun – nicht nur diejenigen, die erhöht auf einem Sockel

oder im Namenstagskalender stehen. Es gibt ja so viele Menschen, die im Geheimen und im Verborgenen Gutes tun – Liebe schenken.

Vielleicht kennen Sie auch jemand, der oder die ... – seien Sie herzlich willkommen! Nach dem Gottesdienst sind alle zu einem Apéro im Foyer eingeladen. Zeitgleich findet im Pfarrhaus eine Kleinkinderfeier (für 4- bis 9-jährige Kinder) statt.

Diakon Thomas Hartmann

Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr
Katholische Kirche Oberrieden

Jugendgottesdienst «Lighthouse»

Noch ist der Jugendgottesdienst mit dem schillernden Namen «Lighthouse» ein Pionier. Wie können Jugendliche, die wenig Bezug zum klassischen Sonntagsgottesdienst haben, eine Form des Feierns finden, die ihnen entspricht? Eine stimmige Antwort darauf wollen wir gemeinsam finden. Das Bild vom Thalwiler Leuchtturm mag uns bei unseren Gestaltungen inspirieren. Die Jugendlichen, vor allem die Konfirmanden und Konfirmandinnen, gestalten nämlich die Feier mit. In ihren Klassen wählen sie ein Thema aus, machen sich dazu Gedanken und setzen es in liturgische Formen um.

Die Jugendgottesdienste für die Oberstufe finden jeweils an einem Sonntagabend statt, abwechselnd in Thalwil und Oberrieden. Wenn es gelingt, spielt eine Musikband von Jugendlichen für Jugendliche und begleitet die Lieder. Im Anschluss trifft man sich zum ungezwungenen Austausch bei Getränken, Snacks und Spielen. Das gemeinsame Feiern soll Freude machen – erleben wir dabei Momente gelingender Gemeinschaft, ist es ein Geschenk. Pfarrer Jürg-Markus Meier

Sonntag, 3. November, 17 Uhr
Kirche Thalwil

Sonntag, 24. November, 17 Uhr
Kirche Oberrieden

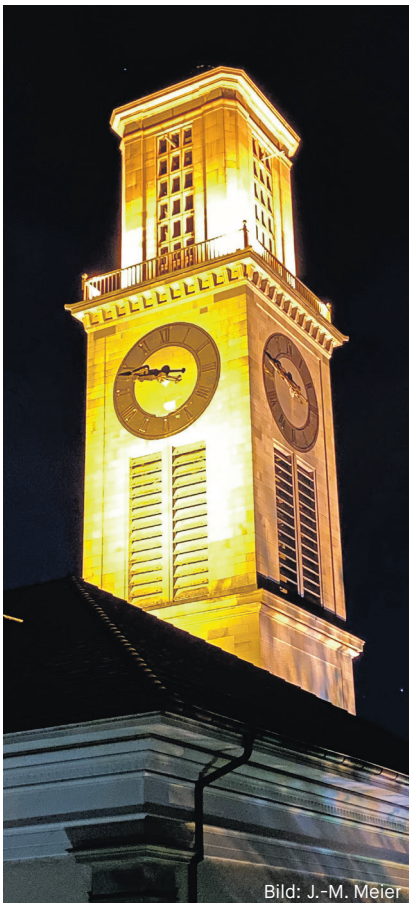


Bild: J.-M. Meier

Der Kirchturm ist auch ein «Lighthouse».

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 13. Oktober
10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
PfarrerIn Alke de Groot
Jagdhornbläser Zimmerberg und Züri Falken

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst
Pfarrer Berthold Haerter

Montag, 14. Oktober
19.00 Uhr, Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 16. Oktober
10.00 Uhr, Stapfer-Stiftung
Seniorgottesdienst
PfarrerIn Alke de Groot

Donnerstag, 17. Oktober
10.00 Uhr,
Stiftung Amalie Widmer
Seniorgottesdienst
PfarrerIn Alke de Groot

Samstag, 19. Oktober
18.00 Uhr, Kirche Hirzel
Evensong
PfarrerIn Alke de Groot
Liedereinführung 17.30 Uhr

Sonntag, 20. Oktober
10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
PfarrerIn Katharina Morello
Seniorenchor Horgen

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Wir laden zu den Gottesdiensten nach Horgen oder Thalwil ein

Montag, 21. Oktober
19.00 Uhr, kath. Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 23. Oktober
14.30 Uhr, Haus Tabea
Seniorgottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

Freitag, 25. Oktober
18.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst für (Ehe-)Paare
PfarrerIn Alke de Groot

Sonntag, 27. Oktober
10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock
Chor8815 Horgenberg

H2OT

Singen kennt keine (Gemeinde-)Grenzen

Die beiden Seniorenchöre Thalwil und Horgen laden alle Singfreudigen zum gemeinsamen Singen ein. Bunte und bekannte Volks- und Herbstlieder erklingen im Kirchgemeindehaus Thalwil und lassen das Sänglerherz höherschlagen. Im Anschluss ergibt sich die Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen neue Bekanntschaften über die Gemeindegrenzen zu bilden.
Kantor Daniel Pérez

«Herzlich willkommen!»

Dienstag, 22. Oktober, 14.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Thalwil



Endlich wieder singen!

Bild: Adobe Stock

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Familiengottesdienst mit Taufe und 3. Klass-Untikinder
Pfarrer Torsten Stelter

10.00 Uhr, Kath. Kirche Oberrieden
Gottesdienst gemeinsam mit der Katholischen Pfarrei Oberrieden
Diakon Thomas Hartmann

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen
12. Oktober Pfrn. de Groot
19. Oktober Pfrn. Morello
26. Oktober Pfr. Stelter

Amtswochen Oberrieden
7. Oktober Pfr. Tatjes
14. Oktober Pfr. Meier
21. Oktober Pfrn. de Groot
23. Oktober Pfr. Pfeffer
24. Oktober Pfrn. de Groot

Taufsonntage Horgen
10. November Pfr. Villwock
15. Dezember Pfrn. de Groot

Taufsonntage Hirzel
27. Oktober Pfr. Stelter
6. April Pfr. Villwock
24. August Pfr. Villwock

Taufsonntage Oberrieden
1. Dezember Pfr. Haerter
12. Januar Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Freitag, 11. Oktober
Konzert «dChinderbrugg»
18.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Sonntag, 20. Oktober
Bibelforschen
12.45 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel

Dienstag, 22. Oktober
Zischtigstreff
18.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 24. Oktober
ElKi-Singen
9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 25. Oktober
Jugendgottesdienst
19.30 Uhr
Kirche Hirzel

Veranstaltungen

Samstag, 12. Oktober
Pilgern
7.24 Uhr (S2)
Bahnhof Horgen

Dienstag, 15. Oktober
Kreistänze
17.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Mittwoch, 16. Oktober
Biblischer Abend
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Feriengruss



Bild: zvg

Glücklich, wenn auch müde, grüsst die Pilgergruppe aus Santiago de Compostela, dem Reiseziel. Während sechs Tagen pilgerten die Teilnehmenden ab Nigrán zuerst entlang dem Meer und anschliessend durch trockene Hügellandschaften.

Kontakt

Horgen
www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat
044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt
PfarrerIn Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch

PfarrerIn Katharina Morello
044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter
044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Pfarrer Thomas Villwock
044 727 47 10
villwock@refhorgen.ch

Amtswoche-Pfarramt
044 727 47 77

Sozialdiakonie
Andreas Fehlmann
044 727 47 61

Kinder und Familie
Kirchlicher Unterricht
Désirée Madörin
044 727 47 68

Präsident Kirchenpflege
Jürg Pfister
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat
Priska Langmeier
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch

Pfarramt
Pfarrer Berthold Haerter
044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch

Präsident Kirchenpflege
Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

H2OT-Jugendpfarramt
Pfarrer Renato Pfeffer
079 787 56 05
pfeffer@refhorgen.ch

Impressum

reformiert.regional erscheint
14-täglich als Beilage der Zeitung
«reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchen
Horgen und Oberrieden

Redaktion:
Pfrn. Alke de Groot
Alte Landstrasse 23
8810 Horgen
044 727 47 30
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit den
Reformierten Kirchgemeinden
Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von
reformiert.regional erscheint
am 25. Oktober 2024



Wirkt, Nachhaltig
Drucksache
myclimate.org/01-24-625131